Entomologische Notiz

Ungewöhnliche Futterpflanzen von *Vanessa cardui* (LINNAEUS, 1758) (Lepidoptera: Nymphalidae)

Mathias ERNST, Im Klingen 32, D-64665 Alsbach-Hähnlein

Ab Mai 1996 trat *Vanessa cardui* in allen Offenlandbiotopen Südhessens überaus zahlreich auf. In den Feldgemarkungen von Groß-Bieberau und Reinheim war der Distelfalter über Wochen der häufigste Tagfalter. Bis in die frühen Abendstunden waren die Falter aktiv. Mitunter erschienen sie auch nachts beim Lichtfang. Im Abstand mehrerer Jahre wandert die Art oft in großer Zahl aus Südeuropa und Nordafrika bei uns ein und kann dann, wie in diesem Jahr, massenhaft die Offenlandbiotope besiedeln. Ab Juli konnten dann in den genannten Feldgemarkungen überall die Raupen an *Cirsium arvense* (Asteraceae) entlang der Feldwege und Ackerraine angetroffen werden.

Anfang Juli traf ich jedoch überraschend Raupen der Art an *Plantago major* (Plantaginaceae) an, der in den Radspuren eines unbefestigten Weges wuchs. *P. major* ist als Charakterart der Tritt- und Flutrasen des pflanzensoziologischen Verbands Polygonion avicularis BR.-BL. 31 ex AICH. 33 auf Feldwegen weit verbreitet. Auf einem Wegabschnitt von ca. 50 m konnten Raupen in großer Zahl und in allen Altersstadien angetroffen werden. Zu meinem Erstaunen konnten auch Raupen in gleicher Anzahl an *Achillea millefolium* (Asteraceae) im gleichen Wegabschnitt aufgefunden werden. Die Schafgarbe *Achillea millefolium* wächst in der Wegmitte und an den Wegrändern in der gesamten Feldgemarkung. Sie begleitet die Sichelmöhren-Kriechquecken-Rasen (Falcario vulgaris-Agropyretum repentis MÜLLER & GÖRS 69) des Verbands der Halbruderalen Halbtrockenrasen, die auf Wegen im Gebiet ausgebildet sind.

An keiner anderen Stelle in den genannten Gemarkungen konnten Raupen von *V. cardui* an *Plantago major* oder *Achillea millefolium* nachgewiesen werden. Erstaunlich ist die Beobachtung auch deshalb, weil in wenigen Dutzend Metern ein seit vier Jahren aufgelassener und unbearbeiteter (nicht abgemulcht) Acker liegt, auf dem mehrere hunderttausend Disteln, meist *Cirsium vulgare* und wenige *C. arvense*, wachsen. Dieser Massenbestand wurde aber offensichtlich nur unwesentlich von den Faltern als Futterpflanze angenommen, worauf die nur wenigen Raupenfunde in der Brache hindeuten. Da die Raupen auf dem Feldweg in jedem Altersstadium angetroffen wurden, spricht dies nicht für nur in der Not angenommene Alternativfutterpflanzen nach Beseitigung der ursprünglichen Futterpflanzen, zumal in unmittelbarer Nähe der besagte „Distelacker" von über einem Hektar Größe vorhanden war.

Eingang: 4. x. 1996

© Entomologischer Verein Apollo e. V., Frankfurt am Main, Mai 1997 ISSN 0723-9912